

Ballade von Tibet

Tiānlài Mèngxiǎng

China 2017

74 Min. Spielfilm, Farbe

Regie: Zhang Wei

Empfohlen ab 10 Jahren

Sprachen: chinesisch, tibetisch, deutsch gesprochen

Stuttgarter Erstaufführung



Vier blinde Freunde auf einem gefährlichen Weg.

Themen

Blindheit, Freundschaft, Zusammenhalt, Reise, Medien, berühmt sein, Musik

Trailer

Hier können Sie eine kurze Vorschau sehen: [Asien Filmfestival Barcelona](https://asianfilmfestival.barcelona/2018/ca/film-item/ballad-from-tibet/)
(<https://asianfilmfestival.barcelona/2018/ca/film-item/ballad-from-tibet/>)

Begleitmaterial Stuttgarter Kinderfilmtage 2019, Autor: Roland Kohm

Kurzbeschreibung

Vier blinde Kinder machen sich auf den gefährlichen und abenteuerlichen Weg zu einer Musikshow in der chinesischen Großstadt Shenzhen im Süden Chinas. Der zehnjährige Thupten ist der Anführer, weil er noch etwas sehen kann. Die vier Freunde überstehen manche Gefahr und ihre Freundschaft wird immer wieder auf die Probe gestellt. Am Ende schaffen sie es in die Castingshow, die zunächst ganz anders verläuft als erwartet. Thupten muss am Ende der Reise dringend an den Augen operiert werden und kann anschließend wieder sehen. Ausreißergeschichte nach einer wahren Begebenheit von 2010.

Inhaltsangabe

Der große Traum

Der erwachsene Thupten erzählt seine Geschichte im Rückblick. Thupten lebt in einer Blindenschule im Gyantse-Distrikt in Tibet. Seine ebenfalls blinden Freunde Sonam, Droma und Keisang (auch Kalsang geschrieben) träumen davon an einer Musik-Show im fernen Shenzhen teilzunehmen. Thupten, der noch mit einem Auge sehen kann, soll sie hinführen. Er aber bedarf dringend einer Augenoperation, deswegen verbietet ihm seine Mutter die Teilnahme an der Castingshow. Doch er hat seinen Freunden versprochen, sie dorthin zu bringen. Die vier Freunde machen sich heimlich mit dem dreirädrigen Motorroller von Thuptens Mutter auf nach Lhasa, wo sie für die Show von einem Studiogehilfen abgeholt werden sollen. Inzwischen beginnt der Lehrer Nynda, ebenfalls blind, nach den Ausreißern zu suchen. Bei einem Beinaheunfall mit einem LKW geht der Motorroller zu Bruch und sie fahren per Anhalter weiter. Bei der Bushaltestelle nach Lhasa passt sie der Lehrer ab und sie sind gezwungen, eine andere Route auf Nebenwegen zu wählen.

Abseits der sicheren Wege

Thupten, immer in der Angst in der einsamen Gegen sich zu verlaufen, möchte lieber umdrehen, aber die drei anderen spornen ihn an, sie weiter zu führen. Die Überquerung eines Flusses auf einer wackeligen Hängebrücke wird für alle zu einer Mutprobe. Die Kinder überqueren einen hohen Gebirgspass. Die vier Freunde gelangen auf eine einsame Hochebene, auf der es keine Straßen mehr gibt. Ermüdet, ohne Handyempfang und voller Angst von Wölfen gefressen zu werden, geraten sie in Streit. Thupten möchte abhauen, doch der kräftige Sonam bringt ihn wieder zurück. Der Kuhhirte Wangdu nimmt sie auf und gibt ihnen zu essen. Der Hirte motiviert die vier als Gruppe zusammen zu halten. Sie werden von einer Gruppe von Bikern mit Harley-Davidson-Motorrädern mitgenommen und kommen in Lhasa an. Sie treffen auf den Studiogehilfen, der sie in die Show bringen soll. Es entspinnt sich kurz darauf eine Verfolgungsjagd mit dem von der Polizei unterstützten Lehrer. Polizei, Rocker und Gehilfe können jedoch den Lehrer jedoch umstimmen. Auch er will nun die Träume der Kinder wahrwerden lassen.

Die große Stadt

Sie fliegen nach Shenzhen, wo sie von der Großstadt überwältigt sind. Das Erleben des Studiobetriebs schüchtert die vier vom Lande ein. Das Vorsingen wird zum Fiasko. Die beiden Jungs streiten sich um eine Flöte und Sonam spielt fürchterlich auf seinem Instrument. Nur das Mädchen bekommt eine Chance. Sie weigert sich bei der Probe zu singen, weil sie nicht alleine ohne die anderen auftreten

möchte. So endet zunächst ihr Traum vom Auftritt in einer großen Show, und sie fahren traurig zurück ins Hotel. Bei einem Ausflug ans Meer am nächsten Tag erblindet Thupten völlig. Er wird sofort operiert. Der Studiogehilfe macht sich Vorwürfe, dass er die Kinder umsonst den weiten Weg geholt hat. Doch er kann die strenge Show-Direktorin umstimmen. Die drei Kinder bekommen mit ihrem Lehrer am Piano einen Platz in der Show. Droma erklärt vor ihrem Song, dass sie als blinde Kinder mit ihrem Auftritt zeigen wollen, dass Blinde musizieren können und nicht nur Arbeiten wie Weben oder Massieren verrichten sollen.

Im Abspann wird der echte Thupten, Droma, Kelsang und Lehrer und sein Blindenchor in einer Show von 2010 gezeigt. Eine Gruppe blinder Schüler und eine Lehrerin und ein Lehrer traten in der Show „China`s Got Talent“ auf und haben viele Zuschauer gerührt. Der Fernsehauftritt führte zu einer Diskussion über die Behandlung von Behinderten in der chinesischen Gesellschaft. Der damalige Sonam spielt auch im Spielfilm mit.

Charakterisierung der Personen

Thupten: Er ist wider Willen der Anführer der Gruppe, weil er noch sehen kann. Doch er ist voller Zweifel, ob die Reise gelingen kann. Im Rückblick erkennt er seine Verantwortung an, für die Gruppe einzustehen.

Droma: Sie möchte mehr aus ihrem Leben machen, als immer nur am Webstuhl zu sitzen. Dieser Beruf ist für blinde Mädchen vorgesehen. Deswegen ist ihr die Casting-Show so wichtig, um zu zeigen, was blinde Kinder können. Sie weiß aber auch, dass sie als Blinde zusammenhalten müssen und will nicht ohne die anderen auftreten.

Sonam (als seiner selbst): Er ist der älteste, wohl weil er der wirkliche Sonam ist, der 2010 als Junge auftrat. Im Film ist er ausgeglichen und hat immer ein optimistisches Lächeln auf den Lippen. Mehrfach schlichtet er Streit zwischen den anderen.

Kelsang: Er ist der Jüngste und macht sich völlig falsche Vorstellungen von der Länge der Reise. Mit Thupten rangelt er sich immer wieder.

Über den Regisseur und den Film

Zhang Wei ist Schauspieler und Regisseur. Er kommt aus der chinesischen Provinz Hunan. Er studiert Film an der Filmakademie in Beijing und Kinowissenschaft an der Nationalen Kunstakademie. 2010 begann er, unabhängig Filme zu drehen und hat seither fünf Filme realisiert. Er fungiert dabei als Regisseur, Drehbuchautor und Produzent. Mit *Factory Boss* gewann er den Drehbuchpreis des iranischen Fajr International Film Festival (<http://fajriff.com/en/>). *Ballade von Tibet* ist sein fünfter Spielfilm, der beim Internationalen Chinesischen Filmfestival im November 2017 gewann (www.cicfif.cn).

Filmografie

2010 *Beijing Dream*

2011 *Shadow Puppet Show of One Person*

2014 *Factory Boss*

2016 *Destiny, Spielfilm*

2017 *Ballade von Tibet*

Stabangaben

Regie: Zhang Wei

Regieassistenz: Ian Kithinji

Darsteller: Lobsang Turpten, Yeshi Choedon, Karma Sangmo, Pama Gumi, Sonam Wangdu, Yangchen Dolkar, Gawang Dolma, Huang Hao, Xia Juanzi, Yao Anlian, Sang Weilin, Hou Peng

Buch: Chu Zheng, Chen Ruirui, Nyida Tsering, Gregory Marquette, Song Qianyi, Zhao Xu, Qin Ying, Li Dan, Gao Yuanyuan, Zhang Wan, Wang Hailan

Kamera: Tang Zhongcai, Hou Peng, Ju Wenyan

Montage: Ethan Maniquis, Wu Yixiang, Maneul de Sousa

Musik: Peter Golub

Set Designer: Zhao Yu

Produktion: ShenZhen HuaHao Film & Media Co., Ltd.

Der Film im Unterricht

Klasse 4	Evangelische Religion	<p>3.2.1 Mensch Die Schülerinnen und Schüler nehmen eigene Erfahrungen wahr und vergleichen sie mit denen anderer Menschen. Sie stellen Beziehungen zwischen eigenen Erlebnissen, Erfahrungen beziehungsweise Fragen und biblischen sowie anderen Texten her. Sie setzen sich mit Situationen des eigenen Lebens und des Lebens anderer auseinander. Die Schülerinnen und Schüler können u.a. vom Umgang mit eigenen Erfahrungen von Freude und Glück, Gelingen und Scheitern, Leid und Tod, Schuld und Vergebung erzählen sowie Bedingungen für ein gelingendes Miteinander erläutern.</p> <p>3.2.2 Welt und Verantwortung Die Schülerinnen und Schüler stellen dar, wie die Welt von Menschen unterschiedlich gesehen wird. Anhand biblischer Aussagen erläutern sie das Verhalten von Menschen zueinander und zu ihrer Umwelt und zeigen an Beispielen auf, wie Menschen Verantwortung übernehmen. Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lebensbedingungen von Kindern in ihrer Umgebung und in der Welt darstellen.</p>
Klasse 4	Katholische Religion	<p>3.2.2 Welt und Verantwortung Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Umwelt sowie ihre Lebenswelt und die Lebenswelt anderer. Die Schülerinnen und Schüler können die Welt in ihrer Vielfalt und ihren Gefährdungen beschreiben und an unterschiedlichen Lebensbedingungen von Kindern in ihrer Umgebung und in der Welt beschreiben, was gerecht und was ungerecht ist.</p>
Klasse 5/6	Evangelische Religion	<p>3.1.1 Mensch Die Schülerinnen und Schüler zeigen Grunderfahrungen des Menschseins auf. ... Sie entfalten daraus Konsequenzen für Selbstwahrnehmung und für die Gemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler können anhand verschiedener Medien (z. B. Filme, Bilder, Lieder) menschliche Grunderfahrungen (z. B. Glück, Gelingen, Versagen, Vertrauen, Angst, Trauer, Freude, Dank) darstellen und in Beziehung zum eigenen Leben setzen, Ausdrucksformen für Klage, Trauer, Wut, Dank, Vertrauen und Bitte in den Psalmen vergleichen und kreativ gestalten ...</p>
Klasse 3/4	Sachkunde	<p>3.2.1.2 Arbeit und Konsum Die Schülerinnen und Schüler reflektieren eigene Medienerfahrungen und die anderer in Bezug auf Gebrauch, Konsum und Wirkung. Zunehmend wird dabei eine kritische Reflexion angebahnt. (...) Sie werden sich ihrer individuellen Fähigkeiten bewusst und entwickeln Perspektiven für die Zukunft. Die Schülerinnen und Schüler können eigene Medienerfahrungen und die anderer sowie Medienangebote des Alltags beschreiben, vergleichen und reflektieren (zum Beispiel im Hinblick auf Lebenszustände, eigene Wünsche, Zeiteinteilung) und Chancen (Verfügbarkeit von Informationen, Erleichterung der Kommunikation, Zeitersparnis, Unterhaltungswert) und Risiken (Urheberrecht, Datenschutz, Persönlichkeitsschutz, Mobbing, Suchtgefahr) digitaler Medien erkennen und beachten.</p> <p>3.2.1.3 Kultur und Vielfalt Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Vielfalt und Unterschiedlichkeit von Räumen und Lebenswelten wahr (zum Beispiel hinsichtlich Wohnsituation, Essen, Schule, Freizeit, Sprache, klimatische Bedingungen, soziale Beziehungen, wirtschaftliche Voraussetzungen). Sie stellen Vergleiche an und setzen ihre eigene Lebenswelt damit in Beziehung. Die Schülerinnen und Schüler können gesellschaftliche Vielfalt tolerieren und daraus Konsequenzen für ihr eigenes Leben ableiten. Die Schülerinnen und Schüler können Lebenswelten von Kindern in Deutschland und in anderen Regionen der Erde geographisch verorten, beschreiben und mit dem eigenen Leben vergleichen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten innerhalb und zwischen verschiedenen Kulturen erkennen und respektieren (im Hinblick auf Lebensstile, Bräuche, Wertorientierungen).</p>

Aktivitäten vor dem Kinobesuch

- Austausch über Erwartungen und Vorerfahrungen der SuS
- Information über das Kino, die Stuttgarter Kinderfilmtage und den Filmwettbewerb (M4)
- Information zu den Themen Blindsein, Casting-Show, Tibet, China

Aktivitäten nach dem Kinobesuch

- Befragung zum Filmerleben
- Beantwortung der Beobachtungskärtchen (M2)
- Fragen zur Handlung und zur Problemstellung

Aufgaben zum Film *Ballade von Tibet*

- Zwei Aufgaben mit Arbeitsblatt (M3)

Aktivitäten vor dem Kinobesuch

Informationen über das Kino Metropol und die Stuttgarter Kinderfilmtage

Die Kinder erhalten Informationen über das Kino, die Stuttgarter Kinderfilmtage und den Filmwettbewerb (siehe M4) und vor allem über den Film, in den sie gehen (Titel, Genre Dokumentartfilm).

Die Kinder äußern in der Klasse ihre persönlichen Erwartungen an den anstehenden Besuch bei den Stuttgarter Kinderfilmtagen und erzählen von ihren Filmerfahrungen:

- Welche Filme mögt ihr gerne und warum?
- Wart ihr schon einmal im Kino oder auf den Stuttgarter Kinderfilmtagen?
- Was erwartet ihr euch von dem Kinobesuch?
- Wie ist ein Film, der euch gefällt?
- Darf ein Film auch traurige Geschehnisse zeigen?

Dann werden gemeinsam zwei Szenenbilder aus dem Film *Ballade von Tibet* betrachtet (M1) und anschließend Eindrücke dazu gesammelt:

- Was ist auf dem Bild zu sehen?
- Welche Personen könnt ihr erkennen?
- Was machen die Personen?
- Wo könnte der Film spielen?

Aktivitäten nach dem Kinobesuch

Befragung zum Filmerleben

Den Kindern werden die Adjektive einzeln vorgelesen mit der Aufgabe, zu sagen, ob das zu ihrem Filmerlebnis passt.

Frage: Wie hat der Film auf Dich gewirkt? Steh kurz auf (oder hebe die Hand), wenn das folgende Wort auf dich zutrifft.

- langsam
- schnell
- lustig
- traurig
- spannend
- langweilig
- bunt
- schön
- gruselig
- märchenhaft
- Angst machend
- kalt ...

Die vier Worte, die am meisten Anklang gefunden haben werden an die Tafel oder auf ein Plakat geschrieben.

Fragen zur Handlung

Dazu können auch die Beobachtungskärtchen, die vor dem Film an die SuS verteilt werden, herangezogen werden (M2).

- Wie heißen die vier Freunde?
Antwort: Thupten (der noch sehende Führer), Droma (das singende Mädchen), Kalsang (der Jüngste), Sonam (der Älteste)
- Woher kommen sie?
Antwort: Aus einer Blindenschule in Tibet.
- Welche Berufe können Blinde erlernen?
Antwort: Droma kann Weberin lernen, Sonam arbeitet bereits als Masseur.
- In welcher Stadt findet die Show statt?
Antwort: In der Großstadt Shenzhen, im Süden Chinas.
- Was haben die vier Freunde mit den Birnen gemacht?
Antwort: Sie haben sich bedankt, indem sie Birnen verschenkt haben.

Fragen zur Problemstellung

- Droma wollte nicht allein in der Show singen. Wie hättest du dich entschieden?
- Thupten und Kalsang hatten oft Streit miteinander. Kennt ihr das auch?
- Thupten wollte mehrmals umkehren. War das richtig oder hat er nur zu große Angst gehabt?
- Der Hirte, der den Kinder hilft sagt ihnen: „Eine einzelne Kuh darf ihre Herde nicht verlassen“. Wenn man also zusammenhält, kann man viel mehr erreichen. Wo zeigt sich das im Film?

Aufgaben zum Film *Ballade von Tibet*

M1: Szenenbild aus *Ballade von Tibet*



Notiere bitte:

1. Was ist auf dem Bild zu sehen?

2. Welche Personen könnt ihr erkennen?

3. Was machen die Personen?

4. Wo könnte der Film spielen?

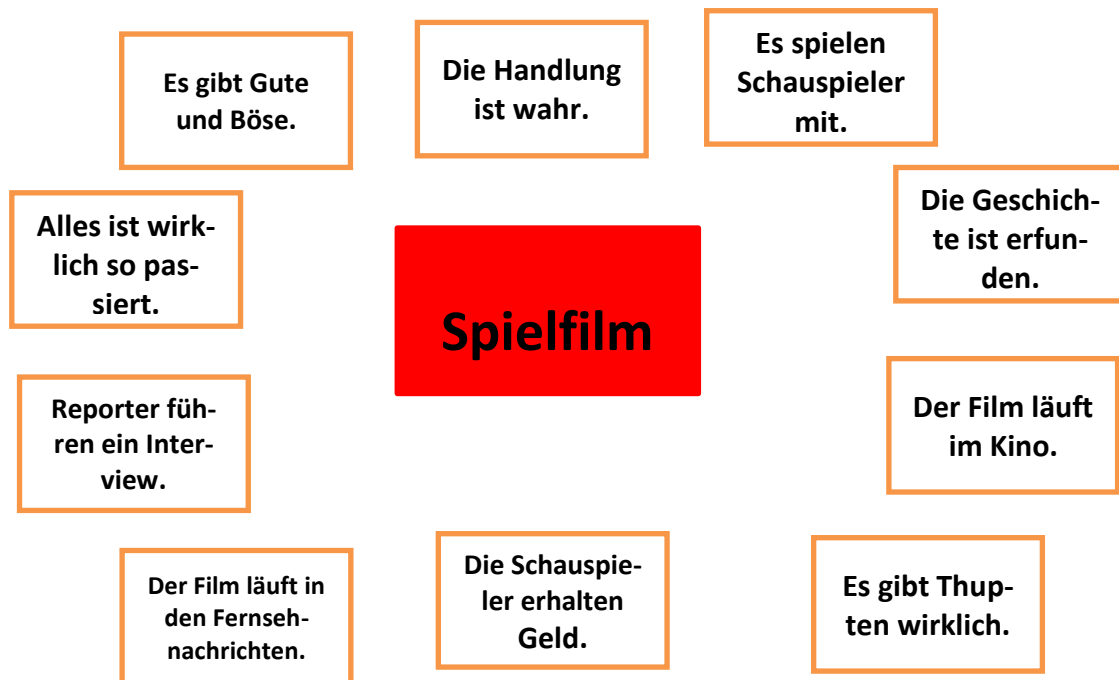
M2: Beobachtungskärtchen

Wo kommt im Film folgendes vor? Birne	Wo kommt im Film folgendes vor? Motorrad	Wo kommt im Film folgendes vor? Brücke
Wo kommt im Film folgendes vor? Schafherde	Wo kommt im Film folgendes vor? Flöte	Wo kommt im Film folgendes vor? sprechende Karte
Wo kommt im Film folgendes vor? Fernrohr	Wo kommt im Film folgendes vor? Polizei	Wo kommt im Film folgendes vor? Bushaltestelle
Wo kommt im Film folgendes vor? Dreirad	Wo kommt im Film folgendes vor? Arzt	Wo kommt im Film folgendes vor? Berge
Wo kommt im Film folgendes vor? Krankenhaus	Wo kommt im Film folgendes vor? Smartphone	Wo kommt im Film folgendes vor? Sonnenbrille

M3: Aufgaben zum Film

1. Was ist ein Spielfilm?

Verbinde die Kästchen mit einem Strich mit dem roten Kasten, wenn Du sie für zutreffend hältst.



2. Was würdet ich in einer Musik-Show aufführen?

In einer Musik-Show würde ich aufführen:

M4: Informationen zum Kino und den Stuttgarter Kinderfilmtagen

Im **Kino Metropol** war früher der Stuttgarter Hauptbahnhof, der eine prächtige Fassade mit Bögen und Säulen hatte. Weil er zu klein geworden ist, verlegte man den Bahnhof zurück und baute den heutigen Bonatz-Bau.

Die **Stuttgarter Kinderfilmtage** gibt es seit 1986. Sie zeigen Filme aus aller Welt in der Originalfassung. Darum müssen viele Filme des Wettbewerbsprogramms von einer Einsprecherin übersetzt werden. Eine Jury aus Kindern wählt den besten Film aus und verleiht den Charly. Die Kinderfilmtage 2017 widmen sich der Familie. In welchen unterschiedlichen Familienverhältnissen Kinder in aller Welt leben zeigen die Filme des Wettbewerbs und der Themenreihen.

Im **Filmwettbewerb** werden neue, internationale Kinderfilme gezeigt, die noch nicht in Stuttgart zu sehen waren. Es sind also Stuttgarter Premieren. Darum sind viele Filme nicht synchronisiert und werden darum „eingesprochen“. Eine im Vorführsaal sitzende Sprecherin spricht per Mikrofon in Deutsch die übersetzten Filmdialoge ein. Dabei bleibt der akustische Charakter der Musik und Geräusche weitgehend bewahrt.

Das **Programm** macht Kindern ungewöhnliche Filme zugänglich. Wir wollen Kindern die Vielfalt des Kinderfilms zeigen. Mit Filmgesprächen, eingeladenen Darstellern und Spielaktion ermöglichen wir den jungen Besuchern, sich mit dem Medium Film vertraut zu machen und sich mit den Inhalten zu beschäftigen. Gerade die besondere Qualität des Programms kann durch eine entsprechende Vorbereitung und ein Filmgespräch deutlich werden. Ein Filmgespräch erleichtert auch die Verarbeitung der gesehenen Inhalte.